

Eiko Grimberg

folie du jour

03.04 - 09.05.2009

Folie du jour, der alltägliche Wahnsinn: das, was uns jeden Tag umgibt und in seiner vehementen Zurückgenommenheit beeinflusst; all die Dinge, die jeden Tag getan werden müssen und die wie von selbst ihren Stellenwert in unserem Leben einnehmen.

In den Foto- und Video Arbeiten Eiko Grimbergs werden diese Situationen durch das Auge der Kamera eingefangen und exponiert. Sie selbst nimmt hierbei die Funktion eines nur scheinbar unbeteiligten Betrachters ein. Der Blick ist auf Situationen gerichtet, welche wenig besonders erscheinen, alltäglich sind. Beobachtet wird das, was immer so geschieht, dass man es nur aus dem Augenwinkel wahrnimmt.

Eiko Grimberg steht bei seinen Beobachtungen an der Peripherie des Geschehens. Er befindet sich an der Schnittstelle zwischen Innen und Außen, Profanem und Besonderem. Implizit wird die Frage nach dem Stellenwert künstlerischen Handelns gestellt. Als etwas, das in dieser Art und Weise nichts Neues hervorbringt sondern sich auf schon Bekanntes stützt, es beobachtet und durch den Blickwinkel, die Entscheidung für eine bestimmte Situation, exponiert.

Die Videoarbeit *Monologue (after Blanchot)* bezieht sich in Teilen auf den Text ‚La folie du jour‘ des französischen Philosophen Maurice Blanchot. Augenscheinlich sind es weniger inhaltliche Übereinstimmungen als die Art und Weise wie im Text Aufmerksamkeit durch ein stetiges Beobachten erzeugt wird. Ein Verhalten, welches in der Montage von Text und Bild innerhalb der Arbeit seinen Eingang findet. Text und Bild treffen scheinbar zufällig aufeinander, um innerhalb der banalen Szenerie einen Moment der Anwesenheit und Verortung zu etablieren. Diese Begegnung ereignet sich – und der Betrachter ist selbst Zeuge dieses Zusammentreffens von Intention und Zufall. Der Blick ist hierbei der aus dem Fenster hinaus, auf das Bild welches sich jeden Tag darbietet. Oder man schaut in das Fenster hinein – in den öffentlichen Waschsalon, dessen Eigenarten vollends durch seine Funktion, sein benutzt werden, in den Hintergrund treten, ihn zu einem Allgemeinplatz werden lassen. Eiko Grimberg bewegt sich in seinen Arbeiten an solchen Allgemeinplätzen, Meinungen und Alltagsmythen, welche Dokument der Strukturen sind in welchen wir uns bewegen und leben.